

# **Bericht des 82. Kongresses der FLTT**

## **Samstag, 1. April 2023**

### **im Centre Culturel in Sandweiler**

Der Präsident der FLTT André Hartmann eröffnet offiziell den 82. Kongress der FLTT. Er begrüßt die Bürgermeisterin der Gemeinde Sandweiler Frau Simone Massard-Stitz, Frau Marie-Paule Hoffmann als Vertreterin des COSL, Frau Marie-Rose Meyer von Paralympics und Herrn Marcus Mattes als Vertreter von Special Olympics. Der Sportminister hat mitgeteilt, dass er am Kongress nicht würde teilnehmen können und hat sich für seine Abwesenheit entschuldigen lassen. Der Präsident bedauert, dass das Sportministerium beim Kongress der FLTT nicht vertreten ist. Die FLTT hat nämlich einige Anliegen, die im Zuständigkeitsbereich des Sportministeriums liegen.

Er bittet um eine Gedenkminute für verstorbene Mitglieder der FLTT, die sich um den Verband und den TT-Sport in Luxemburg besonders verdient gemacht haben. Er erinnert an Fernand Schaefer vom DT Fluessweiler, an Fernand Gira (DT Kauneref) und Norbert Gaasch (DT Beetebuerg-Peppeng) und geht auf deren Verdienste als Spieler und Mitglieder in Gremien der FLTT ein.

#### *1. Begrüßung durch den Präsidenten des veranstaltenden Vereins DT Sandweiler*

Der Präsident des DT Sandweiler John Breuskin begrüßt alle Anwesenden, insbesondere Marie-Paule Hoffmann, André Hartmann (inkl. CD) sowie Fernand Boden und die Bürgermeisterin Frau Massard-Stitz; leider kann kein Pressevertreter begrüßt werden.

Der Verein DT Sandweiler wurde im Jahr 1971 gegründet und beim Kongress in Bissen einstimmig in die FLTT aufgenommen. Der damalige Präsident René Decker war ebenso Gründungsmitglied wie Guy Schiltz und dessen Vater sowie John Breuskin selbst. Nach dem tragischen Unfalltod von René Decker musste der Verein sich neu aufstellen und auch neue Finanzierungsmöglichkeiten suchen, sein Nachfolger wurde 1979 John Breuskin. Im Jahr 1973 waren 14 Spielerinnen und 23 Spieler im Verein aktiv, 8 Seniors- und 3 Damenmannschaften haben an den Meisterschaften teilgenommen. Zu Beginn wurden Spiele auf Kegelbahnen, in Vereinslokalen und Schulsälen ausgetragen, bis in Sandweiler eine Sporthalle für die Schule gebaut wurde, die am Abend genutzt werden konnte. 1992 konnte die erste Mannschaft Landesmeister und Pokalsieger werden; die besten Spieler Luxemburgs waren zu dieser Zeit in Sandweiler aktiv. Traian Ciociu wurde auf Initiative des Vereins nach Luxemburg gelotst und wohnte in Sandweiler selbst; etwas später wechselte er aber nach Echternach. Der DT Sandweiler hat danach keine großen Investitionen in Topspieler gemacht und verlor deshalb einige gute Spieler. Der Zusammenhalt aber spielte immer schon eine große Rolle, wie das Beispiel der langjährigen gemeinsamen Skiurlaube zeigt.

Das 50-jährige Jubiläum musste leider wegen Covid-19 abgesagt werden, außerdem wird es immer schwieriger die nötigen Geldmittel für eine solche Organisation aufzuwenden. Mittlerweile hat sich die Jugendarbeit wieder etabliert, mit ca. 15-18 Nachwuchsspielern beim Training.

John Breuskin bedankt sich bei der Gemeinde für die Bereitstellung des Saals und den „Éirewain“ sowie die finanzielle Unterstützung durch Subsidien. Weiterer Dank gilt dem Vereinsvorstand für die gute Arbeit, den Trainern und Trainerinnen. Er wünscht dem Kongress viel Erfolg und verweist insbesondere auf die großen Erfolge unserer Damennationalmannschaft auf internationaler Ebene.

André Hartmann bedankt sich beim Präsidenten des DT Sandweiler für die Worte an die Kongressteilnehmer und ermutigt dazu, die Feierlichkeiten zum 50. Geburtstag nachzuholen.

#### *2. Begrüßung durch die Bürgermeisterin der Gemeinde Sandweiler*

Frau Simone Massard-Stitz begrüßt alle Anwesenden in Sandweiler, einer Gemeinde mit 3.800 Einwohnern, bekannt vor allem durch die SNCT aber auch die Nähe zum Findel. Sie bedankt sich für die Arbeit der Verbandsverantwortlichen und unterstreicht die Bedeutung der Freiwilligenarbeit, die eine Unterstützung durch finanzielle Hilfen und Infrastruktur verdient. Kinder und Jugendliche verbringen immer mehr Zeit in Schule und Maison Relais, sodass Bewegung und Sport zunehmend wichtiger werden. Die Jugendarbeit beim DT Sandweiler kann dazu einen wertvollen Beitrag leisten.

Die guten Leistungen der Damennationalmannschaft sind ein großartiges Vorbild für die Jugend, was allen Vereinen die nötige Motivation geben sollte. Abschließend wünscht sie allen Beteiligten einen angenehmen Kongress.

André Hartmann bedankt sich bei der Gemeinde für die Zurverfügungstellung des Centre Culturel für die Austragung des FLTT-Kongresses und für die Unterstützung des Tischtennis und seiner Vereine.

### 3. Rück- und Ausblick des Verbandspräsidenten

André Hartmann verweist auf den detaillierten Aktivitätsbericht, der im BIO veröffentlicht wurde und den großen Arbeitsaufwand dokumentiert. Insgesamt wurden seit dem letzten Kongress 45 Ausgaben des BIO veröffentlicht mit Mitteilungen an Vereine, Berichte von Verbandsinstanzen, Einladungen, Presseberichte, Fotoreportagen usw. Allein die Pressearbeit des Sekretariats ist beeindruckend, mit 213 Pressemitteilungen; in dem Zusammenhang bedankt er sich bei allen Pressevertretern, die regelmäßig über Tischtennis berichten. Er zeigt sich enttäuscht und traurig, dass kein Vertreter der Presse beim Kongress anwesend ist; in der Berichterstattung würde Tischtennis leider oft vergessen, was den Leistungen der TT-Sportlerinnen und Sportler nicht gerecht wird.

Das Jahr 2022 war nicht einfach, aber sehr intensiv mit der Wiederaufnahme aller Wettbewerbe, nachdem während drei Saisons durch die Coronapandemie viele Einschränkungen in Kauf genommen werden mussten. Insbesondere die hohen Teilnehmerzahlen bei Vereinsturnieren, Regionalmeisterschaften und Landesmeisterschaften sind ein Grund zur Freude. Die Jugendförderung hat mit regionalen Lehrgängen und der Trainerausbildung auch wieder volle Fahrt aufgenommen.

Auf internationaler Ebene kann der Präsident auf ein Jahr der Superlative zurückblicken; die letztjährige Bilanz war schon überragend („du jamais vu“), doch sie konnte für 2022 noch einmal übertroffen werden.

Bei der Team-WM in Chengdu (China) erreichte die Damenmannschaft nach Siegen gegen Iran (WR 49), Thailand (WR 20) und Südkorea (WR 4) das Achtelfinale und somit den 9. Platz bei der WM; diese Leistung wurde leider nicht bei der Wahl zur Mannschaft des Jahres 2022 von der Sportspresse mit dem Titel belohnt, es reichte nur für den 2. Platz. Ein großer Teil der Öffentlichkeit hat sich ebenso enttäuscht gezeigt; die FLTT ist dankbar für diese moralische Unterstützung.

Auf dem Weg zur Qualifikation für die Team-EM 2023 konnten die Damen zwei Mal gegen Österreich (WR 17) und einmal gegen Serbien (WR 54) gewinnen und sich damit als Tabellenerster vorzeitig für die Endrunde der EM in Malmö (Schweden) qualifizieren. Die Niederlage im zweiten Spiel gegen Serbien hat keinen Einfluss auf diese Qualifikation.

Die Herrenmannschaft konnte in der ersten Qualifikationsrunde in Fréising beide Spiele gegen Bulgarien und Israel souverän gewinnen, Maël Van Dessel hatte dabei seine ersten Einsätze bei den Senioren, mit zwei Siegen in zwei Spielen. Die 2. Runde findet im Mai 2023 statt.

Bei der Einzel-EM in München konnte das Doppel Ni Xia Lian und Sarah De Nutte seine Leistung in der Weltspitze bestätigen und nach der Bronzemedaille bei der WM auch Bronze bei der EM gewinnen. Im Mixed-Doppel erreichten Ni Xia Lian und Luka Mladenovic das Achtelfinale und sicherten dadurch die Qualifikation für die European Games 2023 in Krakau (Polen). Auch im Einzel ist Ni Xia Lian bei den European Games dabei, nachdem sie bei der EM in München das 1/16-Finale erreicht hatte. Weiterhin treten die Damenmannschaft, Sarah De Nutte (Einzel), Eric Glod (Einzel) und Luka Mladenovic (Einzel) bei den European Games in Polen an.

Die Kaderspieler haben noch nie dagewesene Leistungen gegen SpielerInnen der Top 100 bzw. Top 50 der Weltrangliste gezeigt, sowohl bei Einzelturnieren als auch in der Mannschaft und in ihren jeweiligen Vereinen: Ni Xia Lian bezwingt u.a. Spielerinnen auf den Plätzen 9, 13 und 17 der Weltrangliste; Luka Mladenovic gelangen Siege gegen die Nummer 21, 22 und 28; Sarah De Nutte gewinnt gegen die Nummer 12, 34 und 52; Eric Glod kann u.a. den Belgier Cédric Nuytinck (WR 87) bezwingen (in der WR 187 Plätze vor Eric); Tessa Gonderinger erzielt einen entscheidenden Sieg bei der Team-WM gegen Südkorea (Gegnerin mit WR 74, also 200 Plätze vor Tessa).

Insgesamt kann eine positive Bilanz gezogen werden, sie beweist, dass die Hochleistungskonzepte und die Leistungsentwicklung der FLTT zusammen mit langfristiger Trainingsförderung/-steuerung ihre Früchte tragen. Mit Spannung bleibt die weitere Entwicklung auf dem Weg zu den Olympischen Spielen 2024 in Paris zu beobachten; als Zwischentappe stehen noch die WM in den Einzelwettbewerben in Südafrika, European Games in Polen, Spiele der kleinen Staaten in Malta, Mannschafts-EM in Schweden und Mannschafts-WM in Südkorea auf dem Programm.

Mit Blick auf den Nachwuchs wird deutlich, dass die Frage nach der Wachablösung im Seniorenbereich mit Stolz beantwortet werden kann. Maël Van Dessel erreicht immer wieder die Finalrunden der internationalen Turniere, bis hin zu einem 1. Platz; große Fortschritte sind bei Gene Wantz, Luca Elsen, Aaron Sahr, Enisa Sadikovic und Melisa Sadikovic zu erkennen, die sich auch regelmäßig für die Hauptfelder der WTT Youth Contender qualifizieren. In Zusammenarbeit mit den zuständigen Jugendtrainern arbeitet der neue Sportdirektor Heinz Thews seit letztem Sommer an einem Nachwuchs-Leistungssport-Konzept; dieses Projekt bedarf allerdings der finanziellen Unterstützung durch Sportministerium und COSL, denn auch in der Jugendförderung werden viele finanzielle Mittel

für Auslandsreisen, Trainingsmaßnahmen und schulische Begleitmaßnahmen benötigt. Der Weg ist aber geebnet für eine erfolgreiche Zukunft, aber es müssen auch die erforderlichen Mittel bereitgestellt werden.

Auf nationaler Ebene konnten bisher äußerst spannende Spiele auf hohem Niveau in der AUDI League verfolgt werden, mit vielversprechenden Aussichten auf attraktive und spannende Halbfinal- und Finalsspiele, die ein großes Publikum anziehen sollten. Am 17. April 2023 wird auf Initiative der Commission Technique eine Versammlung mit allen Vereinen der National League stattfinden, um die neue Struktur der Liga zu evaluieren und mögliche Verbesserungen vorzubereiten.

In der untersten Division wurde das so genannte Schweizer System getestet, das von einer Mehrheit der Vereine positiv bewertet wurde; es konnten mehr Spiele stattfinden und Forfaits besser ausgeglichen werden. Die Commission Technique schlägt vor, dieses System beizubehalten.

Die Commission Technique hatte zu einer Versammlung mit Spielerinnen eingeladen, um die Meisterschaft von Damen/Mädchen zu diskutieren, um dem Damentischtennis mehr Sichtbarkeit zu geben; u.a. wurde vorgeschlagen, Ladies-&-Girls-Day und Mannschaftsmeisterschaft zu trennen, um beiden Veranstaltungen mehr Bedeutung beizumessen.

Viele Wettbewerbe der Commission Sportive mussten in den vergangenen Jahren in eingeschränktem Rahmen stattfinden. Die laufende Saison hat gezeigt, dass die Teilnehmerzahlen bei Einzelturnieren stark steigen und der Modus mit 3er-Gruppen gut aufgenommen wird. Dieser Trend wird durch die zahlreichen Teilnehmer bei den Regionalmeisterschaften sowie den Foyer National Championships bestätigt. Die Kommission steht dadurch allerdings vor neuen Herausforderungen in der Organisation und Programmgestaltung. Bei den Landesmeisterschaften wurden die Doppel schon am Samstag ausgespielt, um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen und gleichzeitig den Charakter eines Top-Events beizubehalten. Die Rückmeldungen dazu waren gemischt und die CS wird neue Möglichkeiten diskutieren und ausarbeiten, um allen Kategorien ein gebührendes Event zu bieten.

Neben den zahlreichen positiven Aspekten steht der Verband aber auch vor immer größeren Herausforderungen in verschiedenen Bereichen. Der Arbeitsaufwand der „Bénévoles“ im Comité Directeur und der hauptamtlichen Mitarbeiter ist beträchtlich gestiegen; der Verband ist weiterhin bestrebt, die Professionalisierung voranzutreiben. Die guten sportlichen Ergebnisse verursachen einen finanziellen, administrativen und personellen Mehraufwand; häufigere Teilnahmen an Turnieren rund um die Welt, auch im Jugendbereich, erfordern die Verarbeitung von Ausschreibungen, die Meldungen der SpielerInnen, Reiseplanung sowie Pressearbeit in einem Ausmaß, das viele andere Verbände nicht leisten müssen. Es müssen gezielt Lösungen in Zusammenarbeit mit den Sportinstitutionen gefunden werden. Sportministerium und COSL haben dies mittlerweile auch erkannt; der COSL hat sich nach den Bedürfnissen im Personalbereich erkundigt, die Umsetzung stockt allerdings noch ab und zu. Ohne wesentliche Änderungen könnte dies schädliche Auswirkungen auf die Weiterentwicklung des Sports haben.

Die finanzielle Lage der FLTT ist insgesamt gesund, allerdings deuten einige Indikatoren darauf hin, dass Vorsicht und mehr Effizienz geboten sind; besorgniserregend sind u.a. die Indexierung der Gehälter und die Deckelung der Subsidien des Sportministeriums. Des Weiteren besteht ein deutliches Defizit im Bereich der Jugendförderung und der Teilnahmen an internationalen Top-Events. Bei einem Treffen mit dem Sportminister und der neuen „Coordinatrice“ wurden die Beschwerden vorgetragen; die Sorgen der FLTT werden wohl ernst genommen, immerhin hat der Minister im Parlament und beim COSL-Kongress neue Maßnahmen zur finanziellen Unterstützung der Verbände angekündigt. Die Hoffnung besteht, dass diese Ankündigungen nicht folgenlos bleiben und damit für die Zukunft eine bessere finanzielle Ausstattung der FLTT möglich ist.

Für die FLTT ist besonders wichtig, dass die überragenden Leistungen der SportlerInnen auf Weltniveau von den Institutionen anerkannt und wertgeschätzt werden. Immer wieder wird den Verbandsvertretern vorgehalten, von allen Sportverbänden die höchsten Zuwendungen zu erhalten; die FLTT vertritt die Auffassung, dass das Verhältnis von Leistung zu Investition entscheidend sein muss. Unter diesen Bedingungen leistet der Verband überdurchschnittliche Arbeit; die 76 Mitgliedsvereine sollten nicht die Finanzierung der SpitzensportlerInnen tragen müssen. Der Comité Directeur hofft, dass die zuständigen Instanzen im Sport dies erkennen.

Im Ausblick auf den Bericht des Schatzmeisters Camille Gonderinger sollen einige Punkte hervorgehoben werden:

1. die begrenzten Mittel müssen unbedingt gezielt und effizient eingesetzt werden;
2. spätestens im Jahr 2024 müssen die Einnahmen gesteigert werden, hoffentlich über externe Quellen (Staat, Sponsoren), ohne die Vereine zusätzlich belasten zu müssen (gegebenenfalls sind aber interne Gebührenanpassungen nicht zu vermeiden);

3. die Ausgaben für den Hochleistungsbereich sind erheblich; die guten Ergebnisse und Aussichten sollen den Tischtennisport weiterhin für Kinder attraktiv gestalten, indem sie in der Öffentlichkeit für Aufmerksamkeit sorgen und durch zusätzliche finanzielle Mittel unterstützt werden; Einsparungen im Nachwuchsleistungssport sind kontraproduktiv, denn sie zerstören die Grundlage des Sports.

Abschließend bedankt sich André Hartmann von ganzem Herzen bei allen Vereinen, die mit ihren Mitgliedern den Kern und das Herz unserer Sportart in Luxemburg bilden; 76 Vereine mit 4.453 Lizenzen, das sind 3 Vereine weniger und eine leichte Steigerung der Lizenzen im Vergleich zum Vorjahr. Weitere Danksagungen gehen an die Kollegen des Comité Directeur sowie der verschiedenen Kommissionen für ihre großartige Arbeit über das gesamte Jahr. Die hauptamtlichen Mitarbeiter des Verbandssekretariats (Patrick Massen, Jean-Marie Noël, Rick Pommerell) leisten hervorragende Arbeit und gleichen teilweise die fehlenden Ehrenamtlichen aus.

Ein Dank geht auch an die Schiedsrichter, Vereins- und Verbandstrainer sowie den neuen Sportdirektor Heinz Thews, der an spezifischen Projekten arbeitet (u.a. Qualifikation und Vorbereitung auf die Olympischen Spiele 2024, Erarbeitung eines neuen Leistungssportkonzepts für Nachwuchstalente, Dynamisierung der Traineraus- und -fortbildung im LTAD-Modell).

Ein großer Dank geht an das Sportministerium das COSL und die Sponsoren der FLTT für die finanzielle Unterstützung. Vor dem Hintergrund der Leistungen und Ergebnisse auf Weltniveau sei aber noch Luft nach oben.

Weitere Partner im Hochleistungssport, denen unser Dank gebührt, sind: die Section des Sportifs d'Élite de l'Armée, das Sport-Lycée, LIHPS, d'Coque, HPTRC, ENEPS, Sportfabrik (die neue sportwissenschaftliche Forschungseinheit, die auf Initiative von FLTT und CTTC-E auf die Schiene gesetzt wurde).

Auch dem Tischtennis als Schul-, Gesundheits- und Integrationssport gehören unsere Aufmerksamkeit und unser Engagement, in diesem Sinne pflegt die FLTT eine gute Zusammenarbeit mit LASEP, LASEL, Special Olympics und Paralympics.

#### 4. *Ansprache des Sportministers*

Dieser Punkt entfällt, da der Sportminister nicht am Kongress der FLTT teilnehmen konnte, wofür er sich hat entschuldigen lassen, bedauert wird, dass er keinen Vertreter zum FLTT-Kongress delegiert hat.

#### 5. *Ansprache des Präsidenten des COSL*

Marie-Paule Hoffmann bedankt sich im Namen des COSL für die Einladung. Die sportlichen Aktivitäten konnten im Jahr 2022 - nach zwei Jahren mit Einschränkungen (Corona) - wieder voll aufgenommen werden. Sie weist noch einmal auf die außergewöhnlichen internationalen Ergebnisse hin und spricht den SpielerInnen ihre Glückwünsche aus. Außerdem gebühre den Vereinen und dem Verband ein Dank für ihr Engagement im Sinne des Tischtennisports. Neben den Ergebnissen sind für den COSL auch Konzepte und Programme zur Weiterentwicklung des Sports wichtig; in diesem Zusammenhang ist es erfreulich festzustellen, dass die FLTT immer wieder neue SportlerInnen in die Kader des COSL einbringen kann: Zu den vier SpielerInnen des Elitekaders kamen zuletzt Tessy Gonderinger (Elitekader) und Gene Wantz (Promotionskader) hinzu; im Bereich der Mannschaften stellt die FLTT zwei von insgesamt drei Mitgliedern des Elitekaders. Diese SportlerInnen erhalten vom COSL finanzielle Unterstützung und können die Leistungen des LIHPS kostenfrei in Anspruch nehmen. Diese SpitzensportlerInnen sind das Ergebnis der guten Aufbauarbeit in den Vereinen an der Basis und der Zusammenarbeit von Verein und Kaderarbeit. Weitere wichtige Institutionen, die zur Unterstützung und Weiterentwicklung beitragen sind die Coque, das Sportlycée, das LIHPS und die Sportfabrik.

Das COSL hat im Hinblick auf die Parlamentswahlen ein Papier mit Empfehlungen erstellt, das an alle Parteien geschickt wurde; darin werden 3 Ziele, 9 Strategien und 16 Maßnahmen beschrieben, die in den Augen des COSL notwendig sind, um den Sport in Luxemburg weiterzuentwickeln (u.a. Schulsport, Betreuungsstrukturen, Breitensport, Gesundheit). Durch den Rückgang des Benevolats benötigen Vereine und Verbände immer mehr finanzielle Mittel, um das nötige professionelle Personal beschäftigen und ihre Aufgaben in der Gesellschaft erfüllen zu können. Das COSL hatte deshalb bei den Verbänden angefragt, wie viele Personen für ihre Arbeit nötig sind, um daraus ein gemeinsames Vorgehen zu entwickeln und öffentlich „Druck“ aufzubauen. Die allgemeinen Preissteigerungen belasten die Budgets von Vereinen, Verbänden und COSL; für das Jahr 2022 hatte das COSL eine negative Bilanz aufzuweisen, was ebenso für 2023 absehbar ist. Dies liegt u.a. daran, dass für 2023 mehrere aufwändige Events anstehen (European Games, Olympic Youth Festival, Spiele der kleinen Staaten von Europa). Das COSL hat dennoch im Budget darauf geachtet, dass die Verbände keine Einbußen hinnehmen müssen, auch wenn dadurch ein deutliches Defizit entstanden ist.

Auch das COSL ist auf die Mitarbeit von Freiwilligen angewiesen, beispielhaft dafür ist Romain Sahr, der seit mehreren Jahren in der Commission Sportive für Tischtennis sowie seit kurzem auch für andere Rückschlagsportarten (Badminton, Squash) zuständig ist. Des Weiteren bedankt Marie-Paule Hoffmann sich beim technischen und administrativen Staff der FLTT für die gute Zusammenarbeit.

André Hartmann bedankt sich bei der Vertreterin des COSL und unterstreicht die nötigen Verbesserungen, die auf der Ebene des Sportministeriums angekommen zu sein scheinen. Er bedankt sich ausdrücklich für die finanzielle Unterstützung durch den COSL.

André Hartmann überreicht ein Geschenk an die Bürgermeisterin, den Vereinspräsidenten und die COSL-Vertreterin.

#### 6. Aufruf der Vereinsdelegierten und Prüfung der Vollmachten

A.H. gibt bekannt, dass von den 76 Vereinen der FLTT deren 61 vertreten sind.

15 Vereine sind nicht vertreten, davon fehlen 10 Vereine unentschuldigt. Der Kongress kann ordnungsgemäß durchgeführt werden und ist beschlussfähig.

#### 7. Annahme des Berichtes des 81. Kongresses vom 2. April 2022 in Wasserbillig

Es gibt keine Wortmeldung zu diesem Bericht, der von den Vereinsdelegierten im Anschluss einstimmig angenommen wird.

#### 8. Tätigkeitsbericht des Comité-Directeur

Der Tätigkeitsbericht des CD wurde im BIO 11/2023 vom 17.03.2023.

#### 9. Finanzbericht: Jahresabrechnung 2022 und Bilanz am 31.12.2022

Der Finanzbericht war im BIO 12/2023 vom 24.03.2023 veröffentlicht worden.

Camille Gonderinger nimmt Bezug auf den Haushaltsplan des Jahres, der ein Defizit von 87.000€ ausgewiesen hatte und vom Kongress 2022 beschlossen worden war; das tatsächliche Ergebnis weist aber ein geringeres Defizit aus und beläuft sich auf ca. 17.000€.

Im Detail ist ersichtlich, dass die vorangegangene Haushaltsplanung sehr realistisch war und die Zahlen mit dem Ergebnis gut übereinstimmen.

In zwei Fällen gibt es „positive“ Abweichungen vom Plan, einerseits durch zusätzliche Sponsoringeinnahmen im Rahmen der EM-Qualifikationsspiele in Luxemburg und andererseits durch die Zunahme der Strafen der Vereine (v.a. durch Mannschaftsforfaits), dieser zweite Posten sollte allerdings durch verschiedene Maßnahmen zugunsten der Vereine reduziert werden. Die Einführung des Schweizer Systems war eine erste Maßnahme, um die Einnahmen durch Forfaits einzuschränken. Außerdem waren zusätzliche (nicht vorhersehbare) Einnahmen des Sportministeriums im Rahmen des internen Kassensturzes von über 40.000€ im März 2022 zu verzeichnen, wodurch die Bilanz weiter verbessert wurde.

Auf der Seite der Ausgaben fallen auch zwei Posten auf: erstens sind durch die Heimspiele sowohl der Damen- als auch der Herrennationalmannschaft in der EM-Qualifikation höhere Kosten für die Organisation entstanden; zweitens wurden die „Dotations aux provisions“ angepasst.

In der Bilanz wird auf den Posten „Créances Clients“ hingewiesen, d.h. auf Einnahmen, die zum Zeitpunkt des Abschlusses der Jahresbilanz noch ausstünden: es sind dies größtenteils Rechnungen an das CTTC-E (diese waren zum Zeitpunkt des laufenden Kongresses bezahlt worden); dazu gehören weiter Rechnungen an Sponsoren am Jahresende und Mittel des Sportministeriums, die beide auch zwischenzeitlich bezahlt wurden. Weiterhin standen am Jahresende noch Subsidien des Sportministeriums (inklusive eines zusätzlichen Betrags von ca. 35.000€ rückwirkend auf die Saison 2022) und des COSL offen, die allerdings in der Regel erst im Laufe der ersten Monate des neuen Jahres ausbezahlt werden.

Die am 31. Dezember noch zu schuldenden Beträge bestehen hauptsächlich aus Gehältern des Personals, Sozialversicherungsbeiträgen sowie Abrechnungen der Schiedsrichter/Spieler/Trainer/Kommissionen, die üblicherweise im Januar bezahlt werden; daneben wurden noch Rechnungen des Länderspiels der Damen vom 19.12.2022 im Januar 2023 beglichen.

Insgesamt weist das Ergebnis ein Defizit von 16.609€ aus, bei einem im Budget auf 87.000€ angesetzten Defizit.

Camille Gonderinger schlägt in Bezug auf die Auflösung der M-FLTT (und den damit verbundenen Eintritt in die CSMS) vor, das Kapital der M-FLTT in einen Fonds (separates Konto) zur Unterstützung von außergewöhnlich

schweren Fällen zu übertragen, falls die CSMS nicht alles abdeckt. Die Mitgliedschaft in der CSMS stellt eine deutliche Verbesserung der Leistungen dar, sodass die Inanspruchnahme des neuen Fonds allerdings eher unwahrscheinlich scheint.

Außerdem schlägt er vor, den Verlust des Jahres 2022 in die „Résultats reportés“ zu übertragen, sodass diese dann nur noch 183.816€ betragen würden.

Camille Gonderinger bedankt sich bei allen Sponsoren sowie dem Sportministerium und dem COSL für deren finanzielle Unterstützung; außerdem geht ein Dank an das Personal des FLTT-Sekretariats, das dem Finanzwart bei der Verwaltung zur Seite steht, vor allem Rick Pommerell.

#### *10. Bericht der Kassenrevisoren*

Guilly Mousel erklärt im Namen der Kassenrevisoren, dass die Kassenrevisionen wie vorgesehen beim Finanzwart durchgeführt wurden. Nach den Kontrollen sind die Revisoren zum Schluss gekommen, dass alle nötigen Belege vorhanden waren. Fragen der Kassenrevisoren wurden zur größten Zufriedenheit der Kassenrevisoren beantwortet. Die Kontrollen führten nicht zu Beanstandungen.

Die Kassenrevisoren bitten dementsprechend die Versammlung, den Finanzbericht zu genehmigen und dem „Trésorier Général“ sowie dem Comité-Directeur für das finanzielle Management die Entlastung zu erteilen.

Sie sprechen ihre Anerkennung aus für die gute und gewissenhafte Arbeit der Personen, die sich innerhalb der FLTT um die Finanzen kümmern.

#### *11. Diskussion betr. den Tätigkeitsbericht des Comité-Directeur sowie den Finanzbericht*

Es gibt keine Wortmeldungen.

#### *12. Entlastung des Comité-Directeur, der Kommissionen und der Sonderkommissionen*

Die Versammlung stimmt der Entlastung des Comité-Directeur, der Kommissionen und der Sonderkommissionen einstimmig zu.

#### *13. Tätigkeitsbericht der Gerichtsinstanzen*

##### *13.1. Verbandsgericht*

##### *13.2. Berufungsrat*

Die Tätigkeitsberichte waren im BIO 11/2023 veröffentlicht worden.

#### *14. Diskussion betr. die Tätigkeiten der Gerichtsinstanzen*

Es gibt keine Wortmeldungen.

#### *15. Entlastung der Gerichtsinstanzen*

##### *15.1. Verbandsgericht*

##### *15.2. Berufungsrat*

Das Verbandsgericht und das Berufungsgericht werden von der Versammlung einstimmig entlastet.

#### *16. Wahlen*

##### *16.1. Verbandsgericht (teilweise Erneuerung, 2 Posten)*

Für das Verbandsgericht sind 2 Posten zu besetzen, es liegen 2 Kandidaturen vor, die von Georges Freylinger (DT Lëntgen) und von Paul Schiltz (DT Beetebuerg-Peppeng). Es bleiben noch 2 Posten für Ersatzmitglieder offen; auf den Aufruf an die Kongressteilnehmer für weitere Meldungen gibt es aber keine Reaktion.

Die offenen Posten sollen demnächst noch einmal ausgeschrieben werden.

Die zwei Kandidaten werden per Akklamation bestätigt.

## 16.2. Berufungsrat (teilweise Erneuerung, 4 Posten)

Es sind 4 Posten zu besetzen, es liegen 4 Kandidaturen vor, die von Guy Balthes (DT Groussbus-Mäerzeg), Winfried Schulz (DT Gréiwemaacher), Guy Thill (DT Berbuerg) und Michel Wolter (DT Lénger). Die vier Kandidaten werden per Akklamation gewählt.

## 16.3. Kassenrevisoren (3 Posten)

Für die Posten der Kassenrevisoren liegen drei Kandidaturen vor: Jeannot Diderrich (DT Noumer), Guilly Mousel (DT Mamer) und Guy Reiser (Ell). Sie werden von der Versammlung per Akklamation gewählt.

## 16.4. Kongressorte (Reglementekongress 2023 und Ordentlicher Kongress 2024): Bestimmung des organisierenden Vereins

Es liegt die Kandidatur des DT Diddeleng für die Ausrichtung der beiden Kongresse vor.

Der Vertreter des DT Diddeleng, Andy Cattazzo, erläutert, dass die Kongresse in den Zusammenhang der Feierlichkeiten zum 60-jährigen Bestehen des Vereins gestellt werden, die eigentlich im Jahr 2020 aus bekannten Gründen hätten stattfinden sollen.

Dass die beiden Kongresse in Diddeleng stattfinden, wird per Akklamation bestätigt.

## 17. Änderungen der Statuten und Reglemente

Dieser Tagesordnungspunkt fällt aus; die entsprechenden Änderungen werden beim Reglementekongress behandelt.

## 18. Genehmigung des Haushaltsplans 2023

Camille Gonderinger bedankt sich bei den Kassenrevisoren für die gute konstruktive Zusammenarbeit und ihre positive Beurteilung der Kassenführung.

Zum Haushaltsplan 2023, der dem Kongress vom CD vorgelegt wird, erläutert Camille Gonderinger einige herausstechende Aspekte. Auf der Seite der Einnahmen ist eine Verringerung um ca. 45.000€ geplant, weil u.a. außergewöhnliche einmalige Sponsorings („Autres opérations“) wegfallen. Die Seite der Ausgaben macht mehr Sorgen: die Personalkosten für die 7 hauptamtlichen Mitarbeiter steigen aufgrund der Indexanpassungen (diese können nicht direkt durch Einnahmen ausgeglichen werden, sodass auch eine diesbezügliche Unterstützung durch das Sportministerium gefordert wird); außerdem sind die Subsidien des Sportministeriums für Personal in ihrer Höhe begrenzt und seit einigen Jahren unverändert (dies wird besonders am Posten des Sportdirektors deutlich, für den die Obergrenze 75.000€ brutto liegt, was unter keinen Umständen ausreichen kann). Die höheren Ausgaben durch die Indexanpassung sind unvermeidlich, weil sie gesetzlich vorgeschrieben sind.

Die Ausgaben für Kaderaktivitäten mussten auf den Betrag des Vorjahres begrenzt werden, obwohl bekannt ist, dass alle damit verbundenen Ausgaben (Flugreisen, Einschreibgebühren etc.) steigen werden; demnach müsste die Zahl der Aktivitäten eingeschränkt werden, was vor dem Hintergrund der aktuell guten sportlichen Ergebnisse und der hervorragenden Perspektiven im Jugendbereich bedauerlich wäre.

Das Sportministerium hat angekündigt, die Probleme in Zusammenhang mit dem Index zu entschärfen und außerdem die Obergrenzen für Personalkosten zu erhöhen, sodass das Defizit 2023 im Vergleich zum Budget merklich vermindert werden könnte.

Das veranschlagte Defizit von ca. 95.000€ ist im Gesamtbild der Finanzen bei nicht unbeträchtlichen Reserven noch tragbar, allerdings kann dies nicht zur Regel werden, ohne dass die Reserven der FLTT in 10 Jahren aufgebraucht sind. Die noch aus dem Jahr 2022 stammenden Einnahmen, die noch erwartet werden können, sollten auch dazu beitragen das tatsächliche Defizit im Vergleich zum Haushaltsplan 2023 zu verringern.

Camille Gonderinger hofft auf die Zustimmung des Kongresses zum geplanten Budget und verspricht, im Namen des CD, jede Anstrengung zu unternehmen, das Defizit zu reduzieren und gleichzeitig die Investitionen in die sportliche Entwicklung nicht zu vernachlässigen. Er bedankt sich im Voraus für das Verständnis der Vereine und bittet diese im Sinne der Transparenz um Nachfragen. Die Gremien der FLTT bemühen sich stets um größte Effizienz mit den eingeschränkten finanziellen Mitteln; viele Ausgaben werden aber von internationalen Verbänden/Veranstaltern vorgeschrieben. Es ist das Ziel, zusätzliche Einnahmen aus externen Quellen (Sponsoren, Sportministerium, COSL) zu generieren; falls das nicht gelingt, müssten die Vereine für das Jahr 2024 mit höheren Beiträgen rechnen. Die Vereine sind auch aufgefordert die Events der FLTT (u.a. die nationalen Individuellen Landesmeisterschaften oder Länderspiele) mit ihren Mitgliedern zahlreich zu besuchen, um auf diese Weise die Einnahmen zu erhöhen.

Es gibt keine Wortmeldungen zum Haushaltsplan 2023; dieser wird per Akklamation angenommen.

#### 19. Anträge, Vorschläge, Interpellationen, Anfragen der Vereine und des Verbandes

Henri Dielissen berichtet über die Reform der Trainerausbildung und erinnert daran, dass alle Inhaber einer Trainerlizenz pro Jahr 8 Stunden Fortbildungen absolvieren muss (24 Stunden innerhalb von 3 Jahren), damit die Lizenz gültig bleibt. Alle Vereine sind aufgefordert ihre Trainer darauf aufmerksam zu machen, weil eine aktive Lizenz für das staatliche „Subside Qualité+“ benötigt wird; es wird empfohlen die Fortbildungen gleichmäßig über die drei Jahre zu verteilen. Das Fortbildungsangebot der ENEPS wird auf deren Webseite veröffentlicht (<https://eneps.public.lu/fr/inscriptions/formationscontinues.html>), darunter Kurse zur Ersten Hilfe, Kommunikation mit Kindern etc.; daneben bietet die FLTT sportartspezifische Fortbildungen an (in der Regel ca. 2-3 Stunden pro Kurs), die im BIO veröffentlicht werden.

#### 21. Freie Aussprache

Dieser Tagesordnungspunkt wird vorgezogen, um die Verdienstabzeichen zum Schluss zu verleihen.

Mike Kraus (DT Recken) weist darauf hin, dass der Spielmodus der AUDI League in der Öffentlichkeit und bei Vereinsangehörigen nur schwer zu vermitteln ist, z.B. die Mitnahme von nur einem Teil der Punkte in die Play-Off-Runde (dadurch verändert sich die Tabelle schlagartig). Daneben findet er es merkwürdig, dass während der Saison mehrfach Mannschaften in der NLAB mit nur 2 oder 3 Spielern angetreten sind.

Bei den Einzel-Landesmeisterschaften war die Teilnehmerzahl in den Hauptkategorien beschränkt, dabei sollte jeder Spieler die Möglichkeit erhalten in seiner Kategorie den Titel des Landesmeisters zu erringen; dem Argument, dass viele Paarungen nicht das Niveau hätten, mitzuspielen, ist entgegenzuhalten, dass z. Bsp. mit Aaron Sahr und Emilie Piquard ein Doppel auf dem Podium landete, das ursprünglich auf der Reserveliste stand.

Mike Kraus bedauert, dass die Doppelhalbfinals und -finals der Kategorien B/C/D nicht mehr am Sonntag in der Coque ausgetragen wurden, weil vor allem junge Spieler in diesen Kategorien vertreten sind und ihnen die Erfahrung der Kulisse in der Coque verwehrt bleibt.

Die K.O.-Felder der einzelnen Kategorien waren sehr spät am Freitagabend veröffentlicht worden und sie wurden teilweise noch am Samstagvormittag verändert, was nicht gut ist für die Vorbereitung auf den Wettbewerb; er empfiehlt zumindest ein Teilnehmerfeld mit mehr Vorlauf zu veröffentlichen.

Gilles Regener (Präsident der CS) gibt zu bedenken, dass sowohl Regional- als auch Landesmeisterschaften sehr hohe Teilnehmerzahlen hatten, was einige Probleme hervorgerufen hat (Hallengröße, Zeitplan, Einsatz von freiwilligen Helfern); Probleme wegen mangelnder Schiedsrichter konnten nur dadurch gelöst werden, dass ausländische Schiedsrichter eingeladen wurden, um die nationalen Schiedsrichter zu entlasten. Die Commission Sportive arbeitet weiterhin an einem Konzept, um allen Teilnehmern einen gebührenden Rahmen zu bieten, u.a. auch eine ordentliche Preisverleihung mit Podium in allen Kategorien. Die K.O.-Felder werden in Zukunft nicht mehr im Vorfeld veröffentlicht werden können, weil Abmeldungen von gesetzten Spielern immer wieder dazu geführt haben, dass die Verlosung wiederholt werden musste. Die Verlosung von Gruppen und K.O.-Feldern muss notgedrungen erst vor Ort erfolgen (30 Minuten vor Beginn), sodass nur Spieler aufgenommen werden, die pünktlich anwesend sind.

Mike Kraus sieht die Gefahr, dass der Zeitplan zu Problemen führt und zu viele Spieler auf einmal vor Ort sein werden; er wiederholt seinen Wunsch, das Teilnehmerfeld im Vorfeld zu veröffentlichen. Außerdem spricht er sich gegen Teilnehmerbeschränkungen aus, weil er als Vereinspräsident viele seiner Spieler aktiv sehen will, vor allem in den Hauptkategorien.

Gilles Regener erklärt, dass allein in der Kategorie Herren A die Teilnehmerzahl begrenzt war, weil sonst nicht alle Spiele im Gymnase der Coque möglich gewesen wären, auf eine zweite Halle zurückzugreifen sei aber eine nicht wünschenswerte Lösung.

Mike Kraus könnte sich vorstellen, dass die Doppelspiele aller Kategorien am Sonntagvormittag ab 11:00 Uhr in der Coque ausgespielt werden (es wären viele Tische am Vormittag frei geblieben), bevor die Halbfinalspiele der Hauptkategorien beginnen.

Gilles Regener stellt die Analysen der CS vor, gemäß denen die Spiele am Sonntag um 8:30 beginnen müssten, um das Programm durchziehen zu können; alternative Lösungsvorschläge seien aber weiterhin willkommen.

Ralf Greis (Präsident der CT) verweist auf die anstehende gemeinsame Sitzung mit den Vereinen der National League, die für den 17. April geplant ist und bei der mögliche Lösungen zu den Unzulänglichkeiten des Spielmodus diskutiert werden sollen; der Verband schließt sich dem Unmut an, dass Mannschaften auf diesem Niveau unvollständig zu Spielen antreten.



Guy Baltes (DT Groussbus-Mäerzeg) stellt fest, dass im abgelaufenen Jahr keine Sitzung der Commission des Statuts et Règlements stattgefunden hat; er hatte in einer E-Mail Camille Gonderinger auf ein Problem zum Thema Rufmord hingewiesen. Dieses Thema wurde nun im Rahmen einer Sendung bei RTL Radio mit einem Anwalt („Fro un den Affekot“) debattiert. In dem Beitrag wurde deutlich, dass eine Person selbst rechtliche Schritte einleiten müsste und ein Verband das nicht im Namen einer Person machen könnte. Er bringt das Thema nun beim Kongress vor, weil keine Sitzung der zuständigen Kommission stattgefunden hat, und bittet den Verband, dies noch einmal von einem Anwalt prüfen zu lassen, der auf diesem Gebiet auch Experte ist. Man könne nicht davon ausgehen, dass alle Anwälte Experten in allen Fachgebieten des Rechts seien.

In Bezug auf die Landesmeisterschaften sei ihm zugetragen worden, dass einige Spieler ihre Medaille ohne entsprechende Zeremonie erhalten hätten.

Camille Gonderinger wehrt sich ausdrücklich und vehement gegen den Eindruck, der entstehen sein könnte, dass er sich des Rufmordes schuldig sein gemacht hätte.

Gilles Regener ergänzt zu den Landesmeisterschaften, dass eine Siegerehrung durchgeführt wurde, allerdings kein Podium zur Verfügung stand.

Francis Rollmann (DT Mondorf) bezieht sich auf die Erläuterungen von Henri Dielissen zur Trainerausbildung und weist auf die schwierige Situation der Vereine im Bereich Bénévolat und qualifizierte Trainer hin. Er fragt nach, inwiefern aus dem aktuellen Stamm an Trainern ein Feedback dazu vorliegt, dass sie regelmäßige Fortbildungen machen müssen, schließlich bewegen sich auch die Trainer im Bereich des Benevolats. In diesem Zusammenhang stellt sich auch die Frage, wie die Zahl der qualifizierten Trainer sich entwickelt (hat).

Henri Dielissen berichtet von den aktuellen Kids-Coach-Kursen, wo in Réiden 19 Kandidaten teilgenommen haben und für den geplanten Kurs in Berbuerg 11 Kandidaten sich gemeldet haben. Diese Kurse werden mit offenen Lehrgängen verbunden und die Teilnehmer können also ihre Trainer aus den Vereinen mit zum Kids Coach bringen. Nach Abschluss dieses Kurses erhalten die Teilnehmer eine Teilnahmebescheinigung, die nicht als Qualifikation für das „Subside Qualité+“ anerkannt wird, außer wenn z.B. einzelne Gemeinden das trotzdem anerkennen. Der „Kids Coach“ ist allerdings Teil der Ausbildung vom Niveau LUXQF3 (früher C-Lizenz). Es ist derzeit nur schwer zu überblicken, wie viele Trainer eine gültige Lizenz haben und wie viele Stunden an Fortbildungen schon absolviert wurden, weil die ENEPS noch keine Details dazu mitgeteilt hat; die Digitalisierung ist noch nicht komplett umgesetzt. Für viele Trainer stellen die angebotenen Kurse Sprachbarrieren, sodass nicht alle Fortbildungen für jeden in Frage kommen; die Sprache, in der die Kurse abgehalten werden, ist aber bei der Ausschreibung angekündigt.

Romain Sahr ergänzt, dass die Kids-Coach-Bescheinigung von der ENEPS nicht als vollständiges Diplom angesehen wird, sondern als Teil der LUXQF3-Ausbildung; Personen mit dieser Bescheinigung können aber schon Fortbildungen besuchen, die dann später angerechnet werden. Die Modalitäten zur Trainerausbildung (Abschluss mit „Brevet d’État“) werden durch ein Règlement Grand-Ducal festgelegt, das auf Initiative des Sportministeriums für alle Sportarten entstanden ist; insofern müssen alle Verbände dies befolgen, unabhängig von der Meinung ihrer Trainer. Das Sportministerium beabsichtigt, dadurch die Qualität der Trainer zu erhöhen, und es ist absehbar, dass die Subsidien noch stärker daran geknüpft werden könnten. Der Verband trete immer wieder beim Sportministerium dafür ein, dass die Vereine an der Basis finanziell unterstützt werden müssen; viele finanziellen Ressourcen würden in die Ausarbeitung von Aus- und Fortbildungen fließen, von denen die Vereine nicht profitieren können.

Romain Sahr weist noch darauf hin, dass viele der aktuellen Tischtennistrainer ihre Lizenz noch nicht aktiviert haben, wodurch sie nicht für Fortbildungen zugelassen werden. Der Verband kann aufgrund der Datenschutzbestimmungen nur wenige Informationen zu den Trainern erhalten, laut ENEPS müssten die Trainer selbstständig aktiv werden, um ihre Aus- und Fortbildungen eintragen zu lassen; es ist aber geplant, dass der Verband über die Plattform MyGuichet Zugang zu den Daten erhält.

David Scornaienchi begrüßt die grundsätzliche Idee der Fortbildungen und fragt nach, ob dafür auch ein Congé Sportif vom Arbeitgeber angefragt werden kann.

Romain Sahr antwortet, dass es zur Zeit noch nicht klar ist, ob das zu erwartende neue Gesetz zum Congé sportif dies vorsieht. Er ergänzt, dass viele Fortbildungen anerkannt werden, die nicht sportartspezifisch sind (z.B. Erste Hilfe).

André Welter (DT Cado Lampertsbiereg) wirft die Frage auf, ob es in Zukunft dazu kommen könnte, dass einem Trainer ohne anerkanntes Diplom die Arbeit im Verein untersagt wird; unabhängig von finanziellen Überlegungen sollten Vereine sich für einen Trainer entscheiden können, der ihrer Einschätzung nach gute Arbeit leistet, auch wenn dieser nicht die formelle Qualifikation hat.

Romain Sahr stellt klar, dass kein Verbot beabsichtigt ist, allerdings für Trainer ohne Qualifikation die finanzielle Hilfe für den betroffenen Verein wegbrechen kann. Wahrscheinlich sei das Ziel des Sportministeriums eine verstärkte Professionalisierung der Strukturen des Sports als Ausgleich für den Rückgang des Bénévolat. So wird ein Modul „Sporttrainer“ in die Ausbildung zum „Éducateur“ eingebaut; ähnliche Möglichkeiten werden an der LUNEX geschaffen. Diese Personen hätten dann eine zusätzliche Einkommensmöglichkeit neben ihrem Beruf. Aus Sicht des Verbandes und der Vereine ist dies aber nicht unbedingt eine positive Entwicklung.

Henri Dielissen verweist auf die frühere Regelung, dass Trainer mit zehnjähriger Erfahrung auch ohne Diplom für den „Subside Qualité+“ gemeldet werden konnten; inwiefern diese Personen in die neue Struktur übernommen werden könnten, ist noch nicht klar (keine Antwort von der ENEPS). Die Vereine sollten auch bei Jugendlichen, die z.B. einen sozialen Beruf anstreben, für die Trainerausbildung werben; die Prüfung kann erst mit 17 Jahren abgelegt werden, allerdings können die Ausbildungsmodule, die schon vorher belegt wurden, angerechnet werden.

Anouk Miny (DT Wëntger) greift die Kritik an der Berichterstattung in der Presse (Luxemburger Wort) auf; zu den Landesmeisterschaften wurden die Ergebnisse der Herren nur am Rand gemeldet, obwohl bereits in den Achtelfinals hochklassige Spiele stattgefunden hatten und viele Jugendspieler herausstachen. Außerdem lobt sie den (anonymen) Betreiber des Instagram-Accounts „luxtt\_fanpage“, der regelmäßig Updates, Ergebnisse, Fotos und Videos von Einsätzen der luxemburgischen SpielerInnen im Ausland postet.

André Hartmann sagt, dass der Verband diese Person bedauerlicherweise auch nicht kennt, allerdings sei die zusätzliche Berichterstattung positiv zu bewerten. Die FLTT verfolgt die offiziellen Kanäle von ITTF und WTT, die u.a. auch die Livestreams und Ergebnisse zur Verfügung stellen. Jede Kommunikation, die zum guten Image des Sports beiträgt, ist zu begrüßen. Die Berichterstattung in der Presse wurde auch vom Verband schon mehrfach an die verschiedenen Zeitungen herangetragen; mit dem Luxemburger Wort fand ein Treffen statt, woraufhin Besserung versprochen wurde. Es hat sich gezeigt, dass der Fokus auf Reportagen liegt, während Ergebnisse nicht mehr erscheinen, weil dies die Kunden interessiere.

Ralf Greis berichtet von seinem Austausch mit den Verantwortlichen des Luxemburger Wort und bestätigt das Interesse der Medien an Stories, wie einige Beispiele auch zeigen (Porträts von Vereinen und Spielern: DT Hueschert-Folscht, DT Recken, Thomas Keinath, Luka Mladenovic). Zu einzelnen Top-Events (z.B. Halbfinals und Finals der AUDI League) seien eventuell Berichte möglich. Insgesamt hängt vieles vom Engagement einzelner Personen ab, wie die Beispiele Tageblatt und RTL zeigen.

## *20. Verleihung von Ehrentiteln und der Verdienstabzeichen*

André Hartmann erinnert an Fernand Gira (DT Kauneref), der über viele Jahrzehnte sehr aktiv im Verband war: 20 Jahre Mitglied in der Commission Technique, 2 Jahre in der Commission des Finances, 47 Jahre als Schiedsrichter (44 Jahre nationaler Oberschiedsrichter und 25 Jahre internationaler Schiedsrichter). Es wird vorgeschlagen, Fernand Gira in das Comité d'Honneur aufzunehmen; der Vorschlag wird per Akklamation angenommen.

Beim vorangegangenen Kongress waren keine Verdienstabzeichen verliehen worden, deshalb ist die Zahl der Personen diesmal höher. Die anwesenden Personen erhalten ihr Abzeichen mit einer Urkunde; die abwesenden Personen erhalten diese über ihren Vereinsdelegierten.

Insigne en Bronze: ADELAKUN Stanley (DT Éiter-Waldbriedemes), BAUM Michel (DT Fréiseng), BREDIMUS Marcel (DT Berbuerg), GEND Alain (DT Fréiseng), HENNICO René (DT Kordall), HEUERTZ Tom (DT Fréiseng), HOFFMANN Jean-Pierre (DT Berbuerg), JAERLING Eric (DT Kordall), LIN Hong Wie (DT Éiter-Waldbriedemes), MAYER Kenny (DT Miedernach), MICHELS Joé (DT Berbuerg), MICHELY Luc (DT Berbuerg), SCHONS Laurent (DT Berbuerg), THILL Michelle (DT Berbuerg), TONON Yves (DT Lénger), TONON Mélanie (DT Lénger), ZEBROWSKY Georges (DT Fréiseng), ZEBROWSKY Julien (DT Fréiseng), ZIMMER Jerry (DT Berbuerg), ZIMMER Stéphanie (DT Berbuerg)

Insigne en Argent: ANEN Guy (DT Fréiseng), ERNSTER Luc (DT Lénger), FERREIRA Antonio (DT Kordall), HOSCHIED Fons (DT Union), IMMER Romain (DT Union), KLICEK Jos (DT Kordall), MAJERUS-GOEDERT Marielle (DT Schandel), MEYERS Marc (DT Miedernach), MOES Jeff (DT Éiter-Waldbriedemes), NOËL André (DT Lénger), NOËL Jean-Marie (DT Kordall), PIERRET Georges (DT Union), PIERRET Pol (DT Union), RAPP Roger (DT Éiter-Waldbriedemes), RODRIGUES-GOMES Carlos (DT Kordall), RODRIGUES Yannick (DT Kordall), SINNER Christian (DT Schandel), THILL Serge (DT Fréiseng), ZIMMER Thierry (DT Éiter-Waldbriedemes)

Insigne en Vermeil: ANCILLON Guy (DT Fréiseng), BARTHELEMY Ben (à titre posthume, DT Schandel), BARTHELEMY Nicky (DT Schandel), BEISSEL Gilbert (DT Union), DOCKENDORF Léon (DT Schandel), HERSCHBACH Tom (DT

Miedernach), HEUERTZ Carlo (DT Fréiseng), KIPGEN Luc (DT Kaunref), SCHMIT Raymond (DT Schandel), SEIWERATH Romain (DT Fréiseng), WALTE Bob (DT Union)

Camille Würth (DT Lënster) wird als „Arbitre méritant“ ausgezeichnet für mehr als 25 Jahre im Dienst des Schiedsrichterwesens in Luxemburg.

## *22. Schlussansprache des Verbandspräsidenten*

André Hartmann bedankt sich bei allen Anwesenden für ihr Engagement für den Tischtennissport und wiederholt die Glückwünsche an alle ausgezeichneten Personen. Er wünscht allen eine weiterhin gute Saison und ruft zur Beteiligung an den Diskussionen auf, vor allem beim anstehenden Reglementekongress.

[Dauer des Kongresses: 2 Stunden und 17 Minuten]